

Das Ziel: Die Sammlung komplettieren

Dr. Matthias Gorke aus Bremen hat die wohl größte private Sammlung von Borussia-Trikots

Es ist das Ziel wohl eines jeden Sammlers, das Dr. Matthias Gorke antreibt: die Sammlung zu komplettieren. Der 41-Jährige ist aber nicht auf der Jagd nach Briefmarken, Überraschungs-Ei-Figuren oder Postkarten. Nein, denn der in Bremen lebende VfL-Fan sammelt Borussia-Trikots.

Angefangen hat alles 1995, zum Pokalendspiel in Berlin gönnte sich Gorke das weiße Diebels-Heimtrikot. Danach hat sich das Thema verselbständigt, zu jeder neuen Saison gab es auch ein neues Trikot, eigentlich immer den weißen Heim-Dress. In Gorkes Kindheitserinnerungen sind die Borussen ohnehin einfach „die Weißen“. Als er als kleiner Junge samstags mit seinem Bruder vor dem Fernseher saß und auf dem Schwarz-Weiß-Fernseher die Sportschau guckte, hielt er, ohne zu wissen, welche Mannschaft da spielt, erst einmal grundsätzlich zu den Weißen. „Vielleicht war es Borussia, vielleicht aber auch Stuttgart oder Frankfurt“, sagt der promovierte Geologe im Rückblick. Irgendwann einmal fragte er: „Wer sind denn die Weißen?“ Nachdem sein Bruder antwortete: „Borussia Mönchengladbach“, war das Fanherz bis zum heutigen Tag vergeben.

Wenige Monate, nachdem Stefan Effenberg im Juni 1995 den DFB-Pokal in die Luft reckte, öffnete Pierre Omidyar den Vorgänger der Internet-Auktionsplattform ebay – und brachte damit die Sammelleidenschaft Gorkes richtig in Schwung. „Anfangs konnte man bei ebay noch für kleines Geld ein altes Borussia-Trikot bekommen“, sagt Gorke, der sich damals über manches Schnäppchen im Bereich von 30 oder 40 Euro freuen durfte. Er vergrößerte seine Sammlung, erwarb etwa ein hellblaues Datsun-Auswärtstrikot aus den Achtzigern sowie einen weißen erdgas-Heimdress.

Beim Besuch im BORUSSIA-PARK präsentiert Dr. Matthias Gorke einen kleinen Teil seiner Trikot-Sammlung.
Foto: Wiechmann.



Doch irgendwann hatte er alle „Standard“-Trikots und es ging ans Eingemachte: das seltene gelbe Trikot, das Borussia in den Achtzigern im DFB-Pokal-Spiel bei Bayern München trug, gehört ebenso zu seiner Sammlung wie das schwarze Diebels-Trikot mit dem Zusatz „alkoholfrei“, mit dem Borussia einmalig im Europapokal-Spiel in Monaco auflief. Ungefähr 100 verschiedene VfL-Jerseys hat Gorke, er schätzt, dass das knapp die Hälfte aller verschiedenen Trikots seit dem Bundesliga-Aufstieg 1965 sind. Wichtig ist: Für ihn ist es ein anderes Modell, wenn nur der Kragen anders ist oder, wie beim Heim-Europapokal-Trikot aus der Saison 1995/96, die Raute aus unerklärlichen Gründen invers geflockt ist. Die „blaue Mauritius“ unter den VfL-Trikots ist der nur einmal, bei einem Auswärtsspiel in Dulsburg, getragene rote Datsun-Dress mit Rundkragen.

Bei sich zu Hause werden die Trikots buchstäblich gehütet wie ein Schatz, alle einzeln und fein säuberlich verpackt

und in einer großen Kiste verstaut. Museumsstücke sind es für Gorke aber nicht, gern zeigt er sie seinen Gästen, zwei Modelle sind auch gerahmt in seinem Büro: Das Heimtrikot aus dem Jahr 1972 mit den Unterschriften der ganzen Mannschaft („Das hat mir damals ein Spieler besorgt“) und das Jubiläumstrikot Borsussias aus dem Saisonöffnungs-Spiel gegen den FC Liverpool.

Das 72er-Trikot zählt ohnehin zu seinen liebsten („optisch einfach schön“), genau wie das schwarze Europapokal-Trikot, das Borussia 1995 erstmals beim Spiel in London trug („schöner Strickkragen, einfach gehalten“). Sein ältestes Trikot ist aus dem Jahr 1969, in den jüngeren Jahren ist seine Sammlung so gut wie vollständig. Kein ganz preiswertes Hobby, so viel ist klar. Woher er die Trikots bekommt, außer von der Plattform www.sport-auktion.de oder über ebay, will er nicht verraten. „Nur so viel: Ich habe da meine Quellen“, sagt er.

Liebevoll dokumentiert hat er seine Sammelleidenschaft auf seiner Internetseite www.alleborussentrikots.de, die abfotografierten Trikots sind dort nach Hauptsponsoren sortiert, „durch meine Seite soll im Laufe der Zeit eine vollständige Sammlung aller Trikots unserer Borussia entstehen sofern das überhaupt möglich ist“, sagt er und spricht damit sein Hauptproblem an: Vor allem von den ganz alten Trikots sind kaum welche im Umlauf, andere Sammler geben sie nicht preis, möglicherweise schlummert auf dem Speicher mancher Ex-Spieler noch das eine oder andere „Schätzchen“. Da im Internet auch zahlreiche Plagiate im Umlauf sind, archiviert der mittlerweile selbständig im IT-Bereich in der Netzwerkpflege Tätige alle Online-Auktionen – also auch die, an denen er sich nicht beteiligt. „Es ist schon ein enormer Aufwand und ein Spagat zwischen der Arbeit, den Trikots und der Lebensgefährtin“, gibt er zu. „Aber meine Freundin akzeptiert die Sammelleidenschaft als Tick von mir.“

Im Stadion übrigens unterscheidet er sich in der Kleidung kein bisschen von den anderen Borussia-Fans: Er trägt, ganz unspektakulär, das Heimtrikot der vergangenen Saison.

MICHAEL LESSENICH